

Ein wenig Abwechslung würde den vier tierischen Heimbewohnern auch ganz gut tun. Frühes Aufstehen, die tägliche Ladung des Narkosemittels Propofol oder die strenge Bettruhe ab 20 Uhr, die Tiere haben sich eigentlich mit diesem Leben abgefunden. Zu diesem Leben gehören auch die diebischen Pfleger, welche sich nicht gerade durch ein offenes Ohr oder Liebenswürdigkeit auszeichnen. All dies ist für den Neuankommling Herr Spatz Grund genug, nach dem ersten Tag der Anstalt in der Uckermark gleich wieder den kleinen gefiederten Rücken in Richtung Berlin kehren zu wollen. Schließlich könne man da den Mädels ganz leicht unter den Rock fliegen. „Und so lang ist der

Weg bis dorthin ja eh nicht. Russland ist zum Beispiel weiter, oder England. Da müsste man ja übers Meer. Demnach ist Berlin direkt um die Ecke.“

### „Im Altersheim zum Sonnenschein, ob Wolf, ob Spatz, ob Kuh, ob Katz - hier ist doch für alle Platz!“

Die Berliner Stadtmusikanten

Passenderweise träumt auch sein neuer Mitbewohner Herr Wolf schon lange davon, dem Bezirk Reinickendorf mal einen Besuch abzustatten. Denn Abend für Abend heimlich unter der

Bettdecke zu lesen, dieses Teenieverhalten erfüllt ihn nicht so wirklich. Mit der Katze wird aus dem rüstigen Reiseduo schnell ein Trio. „Und ich gehöre ja sowieso an den Ku'damm“, findet Frau Kuh, die aufgrund ihrer tänzerischen Vergangenheit auch im gesetzten Alter noch immer ein Faible für rosa Spitzen-flutus hat.

Die vier skurrilen Typen machen sich auf in Richtung der Hauptstadt und haben dabei, eben wie die Vorbilder aus Bremen, das eine oder andere Lied parat. Zwar gibt es auch unter den besten Freunden mal Streit („Ich habe Tinnitus im Auge - ich sehe nur Pfeifen!“), aber sie teilen ihre Sorgen und Abenteuertlust.

Auch wenn sie dank ihres nicht vorhandenen inneren Kompasses ihr eigentliches Ziel nie erreichen, so schaffen sie es dennoch am Ende, das Leben im Altersheim umzukrempeln. Zum Schluss singen sie gemeinsam: „Im Altersheim zum Sonnenschein, ob Wolf, ob Spatz, ob Kuh, ob Katz - hier ist doch für alle Platz!“

Freie Plätze gab es in der Aula dagegen nicht. „Alle Abendveranstaltungen der Figurentheaterstage sind ausverkauft“, freute sich Klaus Menning, der zusammen mit seiner Frau Hille die künstlerische Leitung des Festivals innehat. Oft würde er gerne fragen, wie eine solche Veranstaltung in Dülmen immer wieder so gut funktionieren Kuh, Spatz und Katze.